

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0177

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Theilen von Vergrößerungs-Gläsern und Fern-Gläsern. Der erste beschreibt in vier Capiteln die einfachen Vergrößerungs-Gläser, die zusammengefesten, bey welchen George Sterrovs Gestelle dazu vorkömmt, ein zusammengefestes Microscop mit Spiegeln, von Herrn Grummerts Erfindung, und etliche merkwürdige Observationen, so man durch Vergrößerungs-Gläser anstellen kan. Das Zirkel-Microscop des Herrn Verfassers, wie er es nennet, weil es an dem einen Schenkel eines Zirkels befestiget ist, und an dem andern die Sachen, so man betrachten will, hat, scheint uns zum Stellen nicht so richtig und bequem zu seyn, als das Gestelle, so in Hertels Anweisung zum Glasschleifen auf der 7ten Figur der lebenden Tafel vorgestellt wird. Die Grummertsche Erfindung ist eine Nachahmung des Gregorianischen Fernglases, und es wird dabey ein Vortheil, durchsichtige und undurchsichtige Sachen frey zu erleuchten, angegeben, der ebenfalls schon von Herteln bey seinem zusammengefesten Vergrößerungs-Glase angebracht worden. Die Observationen, so man durch Vergrößerungs-Gläser anstellen kan, sind nur ein Register verschiedener Gegenstände für das Microscop, so Herr Mey den feinigsten gleich beizufügen pfleget, daher man die vollständige Beschreibung derselben hier nicht suchen darf. Sonst würde es schlechte Begriffe von dem Vergrößerungs-Glase geben, wenn man z. E. bey Funken, so von Feueranschlagen entstanden, nichts weiter sähe, als daß es abgerissene Stückchen Stahl und Steine sind. Der zweyte Theil von den Fern-Gläsern hat zwey Abschnitte, von denen der erste von den Fern-Gläsern überhaupt, und deren verschiedenen Arten, darunter auch die reflectirenden vorkommen, handelt, der zweyte ihren Gebrauch am Himmel beschreibt. In beyden kömmt nichts unbekanntes vor, und oft werden Sachen etwas weitläufiger beschrieben, als sie zu verdienen scheinen. Es werden z. E. die Versuche erzählt, so sich mit dem Objectiv eines Holländischen Fern-Glases machen lassen, und

hernach eben dieselben mit dem Objectiv und Ocular eines Astronomischen sorgfältig wiederholet, da mit mehrerer Kürze mehr Einsicht in die Theorie der Fern-Gläser wäre gegeben worden, wenn man überhaupt die Art, wie Gläser nach ihrer verschiedenen Convexität die Sachen hinter sich abbilden, erzählt hätte. Den Schluß macht ein Capitel von den Drehschnischen Verbesserungen der Fern-Gläser, welches Herrn Grummerts Erfindungen, Objectiv durchs Beugen zu machen, erklärt. Uns deucht, blosser Projecte, ehe deren practische Möglichkeit durch wirkliche Versuche ausgemacht worden, gehören noch nicht unter die Verbesserungen einer Sache. Es ist diesem Werke ein Bogen beygefügt, der ein Verzeichniß der optischen und andern Sachen, so Herr Mey verfertigt, enthält, die auch meistens auf den beygefügtten Kupfern vorgestellt werden. Seine Geschicklichkeit in diesen Arbeiten ist so bekannt, daß der Ruhm, den er dadurch erhalten, grösser ist, als daß er durch gegenwärtige Schrift zu vermehren wäre. à 30 fr.

Zanover. Försters Erben haben verlegt: Daniel Eberhard Barings Vertrag zur Hannöverschen Kirchen- und Schul-Historie, so mit einigen Urkunden erläutert, und einer Vorrede von berühmten Denkmählern, besonders denen, welche in und um Hannover sich befinden, begleitet worden. Zwey Theile, in 8vo, 1. Alph. 16. Bogen. Herr Baring, dessen Name den Gelehrten bereits aus andern Schriften bekaunt ist, sucht in der gegenwärtigen einige Umstände, so die Historie der Stadt Hannover betreffen, ausführlich zu erläutern, und seine Nachrichten sind so beschaffen, daß man ihnen ganz sicher trauen kan. Das erste Stück, so er hier dem Leser vorlegt, ist eine Abhandlung von den dasigen Kirchen und Geistlichen, bis auf unsere Zeit, von deren Leben und Schriften er weitläufig handelt, und bey dieser Gelegenheit verschiedene alte Urkunden als Beweise anführet. Hierauf folget als ein Anhang 1) Joh. Rabens Denkmahl der Reformation
tion

tion der Stadt Hannover in einer Jubel-Predigt, im Jahr 1733. gehalten; 2) das frolockende Evangelische Zion an dem solennen Jubel-Feste der Alt-Stad Hannover, vorgestellt durch den Cantor Volt; 3) kurzes Verzeichniß der Aebte des Stiftes Loccum, nebst einer kurzen historischen und geographischen Nachricht von diesem Kloster; 4) Verzeichniß der Ober-Prediger und Capellane, welche nach der Reformation der Christlichen Gemeine zu Wattense vorgestanden. Im 2ten Theile trifft man einen Entwurf der Hannöverschen Altstadten Schul-Historie an, wobey die Namen und Lebens-Umstände der in den sechs Classen bestellten Praeceptoren angeführet, und von ihren Schriften ausführliche Nachrichten ertheilet werden. Im Anhang dieses Theils ist enthalten: 1) *Jo. Busmanni* Carmen de laude famigeratae civitatis Hannoverae, und *Anton Corvini* Gedichte vom gleichen Inhalte; 2) *Dan. Eberh. Baringii* Scriptores urbis Hannoverae singulares; 3) *Jo. Sam. Mulleri* Programma de Extremis in institutione scholastica fugiendis; 4) dessen Programma, als er die Schule zu Ulzen verlassen, und nach Hannover berufen worden; 5) *Franc. Corn. Hartelii* Litterae de Societate Theologica colligenda; 6) dessen kurze Lebens-Geschichte. Sollten übrigens einige hier vorkommende Nachrichten als Kleinigkeiten angesehen werden, so muß man wissen, daß der Verfasser dieses Buch mehr zur Unterweisung seiner Landesleute, als vor Gelehrte geschrieben habe. Ist zu haben um 45 fr.

Leipzig. In dem May a. p. von den *Novis actis Eruditorum* sind folgende Artikel enthalten: 1) *Philippi Argelati*, Bononien-sis, Bibliotheca Scriptorum Mediolanensium. Tomi IV. Mediolani, 1745. Fol. 18. Alph. 14. Bogen; 2) *Caji Velleji Patrensi* Historiae Romanae Libri duo, accurate *Steph. Philippe*. Parisiis, 1746. in 12. 13. Bogen; 3) *Idée du Gouvernement ancien & moderne de l'Egypte &c.* par *L. M. L. M. Paris* II. à Paris, 1743. in groß 12. 1. Alph.

5. Bogen; 4) *La Vie de Properce, Chevalier Romain*, par *Gillet de Moivre*, à Paris, 1746. groß 12. 9. und einen halben Bogen; 5) *Numismata Hieronymi Equitis Odani*, ex Museo Victorio prolata Romae, 1742. in 4to, 3. Bogen; 6) *Neue und vollständige Sammlung der Reichs-Abschiede, &c.* Vier Bände. Frankfurt am Mayn, 1747. in Folio, 42. Alph. 14. Bogen.

Paris. *David* und *Ganeau* verkaufen: *Essai sur la Marine des anciens, & particulièrement sur leurs Vaisseaux de guerre*, par *Mr. Deslandes*. in 12. 14. Bogen, mit Kupfern. Da wir von der ersten Ausgabe dieser gelehrten Schrift in unsern Blättern Nachricht gegeben, und ihren Inhalt umständlich erzählt haben; so wollen wir antzogen nur von demjenigen, was in derselben eigentlich neu, und von andern entweder gar nicht berührt, oder nicht so weitläufig beschrieben worden, Erwähnung thun. Der Versuch von dem Seewesen der alten, und vornehmlich von ihren Kriegsschiffen, ist unstreitig das vornehmste Stück dieses Buches, weil man darinnen von den zwey, drey, vier und fünfruderigen Schiffen, die so ofte in den alten Schriftstellern vorkommen, eine richtige Beschreibung, so aber bisweilen von *Scheffers* und andern Nachrichten ziemlich abgehelt, antrifft. Die Erzählung von dem berühmten See-Treffen bey Actium ist nicht weniger der Aufmerksamkeit des Lesers würdig, und das Urtheil des Verfassers von den grossen Flotten der Alten, deren Stärke und Trefflichkeit manche so sehr erheben, unsehlbar richtig, wenn er zeigt, daß man sich eben keinen so grossen Begriff von denselben machen könne. Zugleich werden hier verschiedene neue Versuche und Erfahrungen in der natürlichen Historie beygefügt, die mit der von dem Verfasser abgehandelten Materie eine Verwandtschaft zu haben scheinen. Er redet nemlich überhaupt von den Eigenschaften des salzigten und süßen Wassers, und dessen Unterschiede, den Wärmern, so die Schiffe zernagen, ihrem Ursprunge in Europa,